

Linz, Industriezeile 56 b, Telefon 78 08-0

Neue Kronen Zeitung

UNABHÄNGIG

Freitag, 2. Dezember 1994 / Nr. 12.411, S 8,-

Festkonzert des Linzer Konzertvereins:

Die einfachste Sache

Festkonzert „75 Jahre Linzer Konzertverein“ im ausverkauften Brucknerhaus. Seit 1919 gibt das jubelnde Ensemble Amateurmusikern die Gelegenheit, große Werke der Orchesterliteratur zu spielen. Das Publikum sparte nicht mit Beifall für den Dirigenten Johannes Wetzler und sein Team.

Außerdem bewies der Linzer Konzertverein seit jeher viel Geschick im Einsatz junger Instrumentalsolisten –

VON FRED DORFER

so diesmal mit dem Pianisten Clemens Zeilinger, der ein perlend frisches „Krönungs-Konzert“ KV 537 in den Raum stellte. So, als sei

Mozart die einfachste Sache der Welt. Zu Beginn Wagners „Meistersinger“-Vorspiel, als abschließender Höhepunkt kam Bruckners „Te Deum“ zur Aufführung. Die Linzer Singakademie wurde dabei durch den Chor des Linzer Musikgymnasiums speziell in den exponierten Höhenregistern spürbar aufgewertet.

OBERÖSTERREICHISCHE Nachrichten

Festkonzert des Linzer Konzertvereins im Brucknerhaus

Eine schöne Geburtstagsfeier

Von Gerhard Ritschel

Der Linzer Konzertverein feierte am Mittwoch sein 75jähriges Bestehen mit einem Festkonzert im Brucknerhaus. Präsident Wolfram Ziegler hielt die Begrüßungs- und Dankansprache, in der die OÖN als fördernde Institution genannt wurden, Kulturstadtrat Dyk würdigte die Bedeutung des Privatorchesters für die Stadt und dessen Verdienste auch um den Bau eines Musiktheaters.

Der musikalische Teil stand unter der Leitung von Johannes Wetzler, der ein festliches Programm mit den Chören der Linzer Singakademie und des Musikgymnasiums sowie einer Reihe hervorragender Solisten dirigierte.

Den Auftakt bildete Richard Wagners Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“, das von Johannes Wetzler mit sicherem Überblick von Höhepunkt zu Höhepunkt geführt wurde und die Leistungsfähigkeit aller Instrumentengruppen des Konzertvereins aufschönste demonstrierte.

Im anschließenden Klavierkonzert D-Dur KV 537 kam – getreu der selbstgestellten Aufgabe des Konzertvereins, der Förderung junger Künstler – ein aufstrebender Pianist als Solist zu Wort. Clemens Zeilinger

gestaltete einen sehr innigen, dabei aber kernigen und sprudelnd perlenden Mozart mit einer Aufmerksamkeit erregenden Mischung aus Gefühl und Intellekt, die heutzutage Seltenheitswert besitzt.

Bruckners „Te Deum“ setzte den Schlußpunkt hinter die allseits gelungene Festveranstaltung. Beeindruckend sangen die Linzer Singakademie (Einstudierung: Johannes Wetzler) und der Chor des Linzer Musikgymnasiums (Balduin Sulzer) den mächtigen Chorpart. Als Solisten waren Donna Ellen, Gabriele Uher, Piotr Beczala und Franz Kalchmair aufgeboden, die unter der brucknergerechten Leitung von Johannes Wetzler solistisch und als Quartett überzeugende Leistungen boten. Viel anerkennender Beifall im ausverkauften Brucknersaal.

Jubelstimmung zum Jubiläum

Der Linzer Konzertverein feierte am Mittwoch sein 75jähriges Bestehen mit einem Festkonzert im Brucknerhaus mit viel Prominenz, einer riesigen Gratulanten-schar, vor allem aber mit eigenen musikalischen Glanzleistungen seines Orchesters. Für die Jubelstimmung war Johannes Wetzler am Pult der richtige Mann. Natürlich nützte er seine Linzer Singakademie für den Einsatz im Programm, das mit Anton Bruckners Te Deum einen hymnischen Abschluß fand. Als chorische Verstärkung fungierte das Linzer Musikgymnasium in der Einstudierung von Balduin Sulzer.

Aus dem vom Landestheater gestellten Solistenquartett ragte – parteibedingt – der edle Tenor von Piotr Beczala heraus, Donna Ellen, kurzfristig für die Sopranistin Regina Schörg eingesprungen, Gabriele Uher (Alt) und Franz Kalchmair (Baß) achteten auf besonders schönes Singen, statt – wie das oft passiert –

sich gegenseitig durch Lautstärke zu übertrumpfen. Die feine Dynamik war eine der Vorzüge des jungen Pianisten Clemens Zeilinger, der mit vornehmer Eleganz den Solopart in Mozarts Klavier-

konzert Nr. 26 D-Dur KV 537 gestaltete. In keinem der drei Sätze nahm er die Brillanz zum Selbstzweck, was bei dem damit so reich ausgestatteten Stück sicher verlockend wäre.



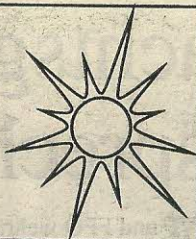
Johannes Wetzler am Pult des jubelierenden Konzertvereins

Nun zu der genauso erfreulich Einleitung des Festabend-Durchwegs strahlend, in kraftvoller Größe setzte das Vereinorchester den musikalischen Auftakt mit Richard Wagners „Meistersinger“-Vorspiel, und dann den Reden, die bei solchen Anlässen ja unentbehrlich sind, das Pult zu übergeben. Begrüßenswert kurz und teils launhaft faßte sich Präsident Wolfram Ziegler. Aus seiner 26 Jahre langen Tätigkeit als Vereinsobmann hätte er wohl viel erzählen können. Zur historischen Information wies er indes auf die beim Konzert aufliegende Festschrift hin: „Sie können sie um nur eine Schilling pro Vereinsjahr käuflich erwerben.“ Kulturstadtrat Dyk rühmte die aus purem Idealismus treu erfüllten Aufgaben des Konzertvereins seit seiner Existenz sowie den unverzichtbaren Beitrag zur Musik in der Stadt Linz. Diese habe ja hier einen hohen Stellenwert, so Dyk, weshalb auch dem mit Applaus bedachte Thema Musiktheater, derzeit aktuell durch eine neue Standortvariante, nicht ausweichen konnte. Kulturlandesrat Pühringer, der dies erspart geblieben. Verspätet angekommen, gab er sich zunächst auf Stehplatz nostalgisch einen Jugenderlebnis hin, konnte aber dann seine Gratulationsworte gebührend nachholen. Von solchen überreich voll klangen auch die Schlußovationen für den Linzer Konzertverein, für sein Orchester und sein stolzes Jubiläum.

Foto: Nöbauer

Vielfach
sonnig

Seite 26



Neues
Volksblatt

125 Jahre